

GL ZÜRICH

GEISTIGE WELT  
1957



<b>Inhalt</b>	<i>Seite</i>
Vorwort	5
Einleitung	15
Ein Vorsatz für das neue Jahr: Lücken schliessen im geistigen Aufstieg	19
Geistiger Reichtum durch Dienst am Nächsten	27
Erringen von Ewigkeitswerten	35
Edle Menschengeister als Lehrer	44
Die Gotteswelt sucht den Menschen für die Erfüllung von Aufgaben zu gewinnen	55
Der Geist des Menschen erkennt die Unsterblichkeit	64
Mit einem göttlichen Fürsprecher vor Gericht – Verdienst für ein Christus treues Leben	73
Eines schweren Eheschicksals tiefer Sinn	82
Trotz geistigen Reichtums dem irdischen Reichtum verfallen	94
Auf jeder Stufe des Aufstiegs ist ein Ringen um den Höhenflug	102
Die Engel als Erziehungs- und Lebensvorbilder	111
Das Leben des Menschen, so wie er lebt und wirkt, sei ein Gebet	123
Einem irrenden Geist eröffnen persönliche Erlebnisse den Weg zur Befreiung von seinem Laster	134
Ein Fortschritt der heutigen Zeit: Vermehrt wirken Menschen Hand in Hand mit Geistern Gottes	144

Was versteht die göttliche Welt unter einer aussergewöhnlichen Aufgabe eines Menschen?	153
Wachsamkeit bildet eine geistige Schutzmauer	160
Das Erdenleben ist dem Menschen zur Prüfung gegeben	168
Jeder trägt eine Verantwortung und hat dereinst Rechenschaft abzulegen	177
Eine Antwort von Geistlehrer Josef an Freunde, die ihn im Geiste erlebten	187
Österliche Besinnung über die Seligpreisungen in der Bergpredigt	189
“In meines Vaters Hause sind viele Wohnungen”	198
Gott ist der Gastgeber – der Mensch ist nur Gast auf dieser Erde	205
Mit der Höherentwicklung der Menschen werden die unteren Sphären verschönert	215
Auch ungerufen sind gute und böse Geister um den Menschen	224
Den Wesen aller Religionsrichtungen wird der Plan Gottes eröffnet	231
Einblicke in das Wirken von heilenden Strömen und Kräften	235
“Prüfet alles, und behaltet das Gute”	244
Aufbau und Pflege des Friedens in und um sich	252
Durch die Stimme Gottes in der Natur zum Glauben an Gott kommen	261
Selbstständigkeit erlangen im Glauben	270
Das Wirken aus innerer Abgeklärtheit	278
Eine besondere Stunde des Heils und des Segens	288

Den Menschen verbinden Bande mit den hohen Geistern und mit den niederen Geistern	292
Jeder muss an der Liebe des andern wachsen	303
Führende Geister und geistig führende Menschen	312
Der Leidensweg eines belasteten Geistes	322
Die grosse geistige Freiheit im Aufstieg der Geister und der Menschen	332
Der Mensch hätte die Kraft und Möglichkeit, die Wahrheit zu erkennen	342
Von der Gotteswelt für besondere Aufgaben gezeichnet	350
Erwachen in Erdgebundenheit – Warten auf Befreiung und Erlösung	360
Christus sprach nach seinem Sieg über Luzifer: “Wer willens ist heimzukehren, der mache sich auf”	369
Der unbekante Heils- und Erlösungsplan	378
Der Wirkungskreis von geistigen Verwandten und Freunden	388
Läuterung im Feindesland – Sühne für Völkerhass	397
Trotz Herzengüte den Leidenschaften verfallen	408
Ehen und Freundschaften, die im Himmel geschlossen werden	417
Fehlende Anerkennung in einer Ehe und die jenseitigen Folgen	427
Durch Bejahung von Leid und Not zu geistiger Reife und himmlischer Freundschaft	438
Drei Unselige verinnerlichen von Leben zu Leben das Gebot der Nächstenliebe	448

Was geistig erstarkte Menschen für den Aufstieg bewirken können	459
Wie belastete Geister das Band der Schuld in ein Band der Liebe umwandeln müssen	467
“Vergib uns unsere Schulden, wie auch wir vergeben unseren Schuldnern”	478
Wer immer wieder die Worte der Gotteswelt hört, wächst in dieses Wissen hinein	488
Die Gotteswelt nimmt sich derer an, die willens sind aufzusteigen	498
Wege des geistigen Aufstieges im Jenseits	508
Die Auswirkungen des Gebetes und die Kraft der Gedanken	519
Die Vorbereitungen für das Kommen Christi auf Erden	529
Verkündigung der Frohbotschaft – Weihnachten im Diesseits und im Jenseits	538
Von der geistigen Organisation unserer Gemeinschaft	547

## Einleitung

*In den Vorträgen des Jahres 1957 widmet sich Geistlehrer Josef im Besonderen dem Aufstieg des Menschen zu Gott und der Förderung des Heilsplans durch die Geister Gottes. Christus hatte seine Aufgabe erfüllt, indem er die Menschheit aus der Herrschaft Luzifers befreite und allen den Weg zum Himmelreich ebnete. Er versprach, der Menschheit jene Tröster zu senden, die den Heils- und Erlösungsplan zur Vollendung bringen würden. So erfüllen die Geister Gottes den Auftrag Christi und versuchen überall, dem Einzelnen beizustehen und einem jeden das zu geben, was für seinen Aufstieg von Wichtigkeit ist.*

Josef: “Die heiligen Geister wirken auf wunderbare Weise im ganzen Erdenkreis. Sie suchen die Menschen auf, um sie mit Göttlichem zu erfüllen, um sie zu stärken für ihr Leben. Die Engel des Himmels haben bei allen Völkern der Erde ihre geistigen Quellen bereit, und sie lassen ihnen ständig in Fülle diese Gotteskraft zuströmen. Sie sind dafür besorgt, dass ständig ein Tau von diesen Quellen der Barmherzigkeit niedergeht über jedes Volk und dass alle Menschen der Erde erfasst werden können von Gottes Liebe, Geduld und Barmherzigkeit – im Namen Christi, des Gesalbten Gottes, und im Namen des himmlischen Vaters. Glaubt, meine lieben Geschwister, die Gotteswelt betet ohne Unterlass für das Heil der heutigen Menschheit. Sie betet um Erleuchtung ihres Verstandes, dass ihr Herz gütig werde und sie in grosser Bescheidenheit wirke. Die Gotteswelt tut alles dazu, was ihr erlaubt ist. Sie lässt die feinsten göttlichen Quellen über die Menschen ausfliessen, dass jeder davon aufnehmen und im Lichte leben und wirken kann, dass das Licht Gottes so stark leuchtet, dass die Mächte der Finsternis fliehen und nur Geister der Wahrheit bei den Menschen einkehren können, denn auch die Geister aus dem Totenreich wollen Wohnung nehmen bei den Menschen.” (8. Juni 1957)

*Die Geister Gottes sind durchdrungen von den Tugenden der Nächstenliebe, der Barmherzigkeit und Güte, und so stellen sie sich mit grosser*

*Hingabe in den Dienst an ihren Geschwistern. Der Starke hilft dem Schwachen – diesem göttlichen Gebot fühlen sich die Engel des Himmels verpflichtet. Um den Aufstieg zu fördern und zu beschleunigen, gilt diese Verpflichtung aber ebenso für den Menschen und die aufsteigenden Geistwesen:*

“In der jenseitigen Welt erkennt jedes Wesen, das in die Ordnung Gottes eingeteilt ist, seine Pflichten und Aufgaben. Und keine Aufgabe ist ihnen zu gering. Mit grosser Freude gehen sie an ihr Werk zum Heile ihrer Geschwister auf Erden und im Jenseits. Daraus soll der Mensch den Schluss ziehen können, dass auch er, jeder an seinem Platz, Pflichten zu erfüllen hat. Jeder hat Pflichten. Da hilft keine Klage, er hätte zu viel Arbeit und zu wenig Kraft, sie zu erfüllen. Öffne dich! Und Gottes Kraft durchströmt dich, und dein Schaffen und Wirken wird dir leichter gemacht. Aber du musst wollen!” (2. März 1957)

“Je mehr ihr euch in den Dienst des Nächsten stellt und so schon als Menschen im Heilsplane Gottes mithelft, umso mehr tretet ihr in das Reich Gottes hinein. Die Schutzgeister können eure Nähe besser finden, euch besser lenken. Aber der Mensch muss ihnen entgegengehen. Manche Krankheit würde sich auflösen, vollständig verschwinden, wenn man da einsichtiger würde und dem Nächsten dienen würde. Das will nicht heissen, dass man deshalb seine Pflichten im eigenen Hausstand vernachlässigen müsste. Jeder hat da seine Aufgabe zu erfüllen, wo er hingestellt ist. Darüber hinaus aber sind dem einen oder andern doch so viele freie Stunden gegeben, dass er in dieser Weise wirken könnte. Ich betone, nicht von jedem Menschen wird gleich viel verlangt. Wer in seinem engsten Kreis die Möglichkeit hat, andern zu dienen, erfüllt ja seine Aufgabe. Wer aber über viel freie Zeit verfügt, der soll in diesem Sinn heraustreten aus seinem Haus, auf dass er sich geistig bereichere. Er soll diese Lichtlein da- und dorthin tragen. Denkt einmal darüber nach, was ihr alles verbessern könntet im Laufe des neuen Jahres und wie viel Gelegenheiten ihr dazu habt, um in der Weise den höheren Zielen zuzustreben. Wenn ihr das tut, freut sich die göttliche Welt über euren guten Willen.

Ich erklärte euch schon oft, dass es so viele Stufen in den geistigen Sphären gibt, wo die Engel Gottes die dort wohnenden Geister führen und belehren. Ich möchte damit darauf zurückkommen, dass die

Engelswelt all diesen Wesenheiten auch behilflich ist und dass diese erhabenen Engel sich auch nicht sagen: 'Ich kümmerge mich nicht um das Befinden meines leidenden Bruders, er hat es selbst verschuldet; die Glückseligkeit steht mir ja offen.' Nein, ein jeder Geist Gottes ist bestrebt, dem Leidenden zu helfen. Und so ist es auch, wenn du ins Jenseits kommst. Die Engel Gottes kommen zu dir, geben dir Ratschläge und muntern dich auf. Sie bringen dir Trost und sprechen mit dir darüber, dass du soundso lange da oder dort zu verweilen habest, dass sie dich aber immer wieder von Zeit zu Zeit besuchen würden. Das ist die grosse Anhänglichkeit und Liebe, die unter den Geistern Gottes zu finden ist.

So sollte es auch bei den Menschen sein, auch sie müssen den Weg zueinander finden und das Band der Liebe enger knüpfen. Es kann dem einen noch so eine grosse Last auferlegt sein – wenn er sich bewusst ist, dass ihm andere mittragen helfen, wird es ihm leichter, und er wird eher gewinnen. [...]

So möchte die Engelswelt, dass alle Menschen auf eine solche Stufe gehoben würden, dass sie die Last des Nächsten mitzutragen imstande wären, um so das gegenseitige Verständnis zu fördern, auf dass ein jeder Mensch ein Segen für die Umwelt wäre, ein Licht, dem die andern nachfolgen können. So versucht auch in der Weise zu leben, dann ist der Segen Gottes mit euch. Allen ist er gegeben, die nach ihm verlangen, die sich Mühe geben, nach den göttlichen Gesetzen zu leben und Christus nachzuleben. Versucht nun aus eurer ganzen Kraft heraus alles zu tun, um Gott gefällig zu sein." (5. Januar 1957)